

**Ausbildung Berufsbildungsfachleute**  
Ein Projekt im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses 2 / BBT

**Teilprojekt 2: Aus- und Weiterbildung für Berufsbildner/innen (Lehrmeister/innen)**

# Referenzmodell

Ausbildung für  
Ausbildner  
und Ausbilderinnen  
von Lehrlingen

im Unternehmen

---

## **Eine auf die Praxis ausgerichtete Ausbildung**

**Sind Sie Ausbilder/in von Lehrlingen in einem Unternehmen?**

**Diese Ausbildung ist für Sie bestimmt!**

Sie ist auf die Fähigkeiten ausgerichtet, die sie beherrschen müssen.  
Am Ende der Ausbildung werden Sie in der Lage sein,

- Ihre Lehrlinge wirksam zu betreuen,
- in Ihrem Unternehmen eine auf Qualität ausgerichtete Ausbildung zu vermitteln,
- den Zielsetzungen einer Berufsbildung im Unternehmen besser gerecht zu werden.

### **Die Vorzüge der Ausbildung**

- Eine gezielte Ausbildung rund um die vier Zuständigkeitsbereiche, welche für Ihre Aufgabe als Lehrlingsausbilder/in nötig sind.
- Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Wahlfächer.
- Vielfältige, Ihren Verfügbarkeiten entsprechende Stundenpläne.
- Spezialisierte Lehrpersonen für Erwachsenenbildung und Ausbildung im Unternehmen.
- Vom Staat übernommene Ausbildungskosten.

---

## **Obligatorische Ausbildung**

Unabhängig von Ihrem Berufssektor ist die obligatorische Ausbildung auf Ihre Bedürfnisse als Lehrlingsausbildner/in zugeschnitten. Ihre Dauer beträgt ca. vierzig Stunden.

**Die Ausbildungsorganisation umfasst vier Kompetenzbereiche.**

### **1. Den Lehrling engagieren**

Einen Lehrling gekonnt anstellen, d.h. alle Etappen durchgehen, die damit in Zusammenhang stehen. Eigene Motivation zur Lehrtätigkeit. Eine Stelle schaffen. Einen Lehrling aufgrund einer Offerte anstellen. Ein Evaluationsgespräch führen. Einen Lehrling aufgrund eines Praktikums selektionieren. Einer Lehrlingsanstellung einen formellen Charakter verleihen.

2 Blöcke zu vier Stunden, d.h. total acht Stunden

### **2. Die Ausbildung planen**

Die Eingliederung eines Lehrlings in das Unternehmen durch eine gute Aufnahme und seine Begleitung während des Lehrgangs gewährleisten.

Die Arbeitsstelle vorbereiten. Den Lehrling empfangen. Einen Ausbildungsplan entwerfen.

1 Block à vier Stunden

### **3. Die sozialen und beruflichen Fähigkeiten entwickeln**

Den Lehrling befähigen, die zur Berufsausübung und Prüfungsbewältigung nötigen sozialen und beruflichen Fähigkeiten zu erlangen.

Zielsetzungen festlegen. Weisungen erteilen. Fähigkeiten vermitteln. Evaluieren. Eine Bilanz ziehen.

1 Block à vier Stunden und 2 Blöcke à drei Stunden, d.h. total zehn Stunden.

### **4. Mit Berufsbildungsfachleuten zusammenarbeiten**

Die Schwierigkeiten, mit denen ein Lehrling zu kämpfen hat, durch Zusammenarbeit mit seinen Partnern aus dem Weg räumen. Bei kritischen Situationen reagieren. Den Lehrling zusammen mit den Partnern begleiten.

1 Block à vier Stunden

---

### **5. Besprechung nach Abschluss der Ausbildung**

Die Schlussbesprechung beinhaltet die Art und Weise, wie Sie in Ihrem Unternehmen Ihre ausbildnerischen Fähigkeiten einsetzen. Sie wird über einen von Ihnen im voraus gewählten Kompetenzbereich geführt. Sie dauert ca. fünfzehn Minuten. Die Besprechung findet im Beisein eines Experten statt.

### **6. Drei aus den Wahlfächern ausgewählte Themen**

Aus den elf vorgeschlagenen und in Kategorien unterteilten Themen müssen Sie mindestens drei Wahlfächer auswählen.

Für jede Option wird ca. ein halber Tag eingesetzt.

---

## **Optionen**

### **Vertiefung**

Die Fähigkeiten als Lehrlingsausbildner/in verstärken.

Ihre Kompetenzen als Lehrlingsausbildner/in können Sie mit einem personalisierten Coaching innerhalb Ihres Unternehmens verbessern.

Die eigenen Fähigkeiten als Lehrlingsausbildner/in erkennen und mobilisieren.

Ihre Kompetenzen und Ihre Lücken als Lehrlingsausbildner/in können klargestellt werden.

Die Beziehungen mit den jungen Erwachsenen erfolgreich gestalten.

Ihre Beziehungen und Ihre Kommunikation mit den Halbwüchsigen und den jungen Erwachsenen können Sie verbessern.

### **Eigenarten Ihres Unternehmens**

Vom Modell-Lehrgang und dem Ausbildungsplan Gebrauch machen.

Sich den Modell-Lehrgang zu Nutzen machen und den Ausbildungsplan entwerfen.

Die Grundausbildung planen und umsetzen.

Ihre Lehrlinge gemäss den Anforderungen der Grundausbildung ausbilden.

*(Bundesgesetz über die Berufsbildung, Art. 49)*

Die Qualität der Ausbildung in Ihr Unternehmen integrieren.

Für eine den Qualitätsanforderungen gerecht werdende Lehrlingsausbildung in Ihrem Unternehmen sorgen.

### **Auf Ihren Beruf abgestimmte Partnerschaften**

Mit der Berufsschule zusammenarbeiten.

Mit der Berufsschule eine Partnerschaft errichten, welche die Ausbildung Ihrer Lehrlinge erleichtert.

Mit dem Kantonalen Arbeitsinspektorat (OCIRT) zusammenarbeiten.

Die Gesundheit und die Sicherheit der Lehrlinge in Ihrem Unternehmen gewährleisten.

### **Allgemeine Partnerschaften**

Mit dem »Projet-Apprentis« zusammenarbeiten.

Schwierige Situationen meistern, denen Ihre Lehrlinge ausgesetzt sein können.

Mit dem Studien- und Berufsinformationszentrum (CIEP) zusammenarbeiten.

Auf adäquate Weise die Ressourcen des »Centre d'information sur les études et professions« des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (OOFB) nutzen.

Mit dem Gesundheitsdienst für Jugendliche zusammenarbeiten.

Ihren Lehrlingen ein besseres Gesundheitsmanagement im täglichen Leben ermöglichen.

---

## **5 Kompetenzbereiche**

- 1 Anstellung**
- 2 Vorbereitung der Ausbildung**
- 3 Entwickeln von sozialen Kompetenzen**
- 4 Entwickeln von beruflichen Kompetenzen**
- 5 Bedingungen der Ausbildungspartner respektieren**

---

## **4 Bildungsbereiche**

- 1. Den Lehrling engagieren**
  - 2. Die Ausbildung planen**
  - 3. Die sozialen und beruflichen Fähigkeiten entwickeln**
  - 4. Mit Berufsbildungsfachleuten zusammenarbeiten**
-